

Problemanalysen, Lösungsvorschläge und Forderungen des SoVD Hamburg als Entscheidungshilfe

# Orientierungshilfe zur Bürgerschaftswahl

**Damit Mitglieder eine Hilfestellung haben, wie sie sich am 23. Februar bei der Bürgerschaftswahl entscheiden können, hat der SoVD Hamburg die entscheidenden sozialpolitischen Themen in der Stadt zusammengetragen und bewertet. Denn der**

**Verband ist nicht nur Kritiker, sondern auch Ideengeber für die Sozialpolitik in Hamburg – wir wissen, was jetzt nötig ist! Seine Analysen und Lösungsvorschläge hat der SoVD ausführlich in seiner „Sozialpolitischen Orientierung“ zusammengefasst.**

Der Wortlaut ist im Internet unter [www.sovd-hh.de/news-service/publikationen-ratgeber-broschueren](http://www.sovd-hh.de/news-service/publikationen-ratgeber-broschueren) nachlesbar. In der Februarausgabe werden weitere sozialpolitische Themen beleuchtet, die für Hamburg wichtig sind.

## Forderungen an die Politik

Das sind die Mindestforderungen, die der zukünftige Senat mit eigenen Mitteln umsetzen kann (mehr dazu: Sozialpolitische Orientierung, Seite 10):

- Der Grundsicherungssatz braucht eine Zuzahlung, denn das Leben in Hamburg ist teurer als anderswo. Die Stadt München und einige bayrische Landkreise haben es erfolgreich vorgemacht und schon vor Jahren den Grundsicherungssatz um 20 Euro angehoben.
- In den Stadtteilen müssen Quartierszentren entstehen, die alle Angebote vor Ort bündeln und vernetzen.
- Freie Fahrt im ÖPNV für bedürftige Senior\*innen. Für sie ist existenziell, dass die Fahrten

kostenlos sind, denn Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für Teilhabe an der Gesellschaft.

- Freier Eintritt für Bedürftige in allen staatlichen Kultureinrichtungen. Dazu zählen Museen, Musikveranstaltungen sowie private und städtische Angebote vor Ort im Quartier.

## Jede\*r Fünfte ist arm – wirksame Konzepte entwickeln

18,4 Prozent aller Hamburger\*innen leben in Armut oder sind von ihr bedroht (mehr dazu auf Seite 9). Wir brauchen deshalb alle zwei Jahre einen Armuts- und Reichtumsbericht. Er wäre Grundlage für die Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes, das Armut verhindert und langfristig abbaut.

## ÖPNV-Alternativen ausbauen – Mobilität sozial gestalten

Mobilität muss sicher und barrierefrei sein (Seite 30). Es müssen zusätzliche barrierefreie Alternativen zum ÖPNV entwickelt werden, denn gerade ältere und



Foto: roibu/Adobe Stock

## Hamburg wählt am 23. Februar.

behinderte Menschen können nicht mehr ohne Weiteres Bus und Bahn nutzen. Zubringertaxis wie MOIA oder joki müssen über das ganze Stadtgebiet zum ÖPNV-Preis nutzbar sein. Außerdem sollte es die Möglichkeit geben, die Zubringer telefonisch zu ordern und bar zu bezahlen.

## Schule, Kita, Freizeit – mehr Förderung für bedürftige Kinder und Familien

Damit Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen, eine

echte Chance bekommen, ist mehr Unterstützung gefragt (Seiten 14/17). Hamburg braucht:

- Angebote zur häuslichen Kinderbetreuung,
- mehr Hebammen und eine bessere Vergütung für ihre Arbeit,
- Quartierszentren in den Stadtteilen, in denen auch Familienberatung angeboten wird,
- uneingeschränkte Angebote zur Erziehungshilfe,
- wenigstens acht Stunden kostenfreie Betreuung in den Kindertagesstätten,
- Ausbau der Schulen zu echten Ganztagschulen,
- kostenfreies Frühstück und Mittagessen in Kitas und Schulen,
- Stärkung der offenen Kinder-

und Jugendarbeit; mehr und besondere Angebote für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

## Gleichstellung: Unterstützung für Frauen

Emanzipation ist noch lange nicht im Alltag angekommen (Seite 20). Der SoVD fordert:

- einen jährlichen Gleichstellungsbericht,
- spezielle arbeitsmarktpolitische Instrumente, die Frauen dabei unterstützen, einen existenzsichernden Job zu finden,
- Frauen besser vor Gewalt schützen,
- mehr Wohnprojekte für obdachlose Frauen,
- Ausbau der Frauenhäuser.



## Ansichten

Liebe Mitglieder,

wir können, wie schon in den vergangenen Jahren, mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken und mit Zuversicht auf das neue Jahr schauen. Wieder einmal ist es uns gelungen, mehr Mitglieder als im Vorjahr in den SoVD Hamburg aufzunehmen. Im November 2019 konnten wir das 22.000. Mitglied begrüßen. Damit haben wir unsere Position in Hamburg als bedeutendster und stärkster Sozialverband weiter ausbauen können. Auch dadurch können wir Ihnen noch mehr Leistungen bieten. Unsere Leistungen können sich sehen lassen: Bereits heute haben wir elf Standorte, an denen neun Fachjurist\*innen Sozialrechtsberatung anbieten.

Mit den Bürgerschaftswahlen steht am 23. Februar ein wichtiges Ereignis an. Im Dezember haben wir gemeinsam mit den DGB-Senioren Fachvertreter\*innen der politischen Parteien zu einer gut besuchten Diskussionsrunde eingeladen und über eine gute Seniorenpolitik für die Stadt gestritten. Am 16. Januar wollen wir auch mit den sozialpolitischen Sprecher\*innen der Parteien im Kulturpalast in Öjendorf darüber sprechen. Unsere Positionen dazu können Sie in unserer Sozialpolitischen Orientierung nachlesen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender



Klaus Wicher

Politische Podiumsdiskussion von SoVD und DGB zum Problemthema Wohnen

# Quartierszentren sind die Lösung

**Was muss die Politik tun, damit Senior\*innen in Hamburg gut leben können? Diese Frage war Thema einer gemeinsamen Podiumsdiskussion, zu der SoVD-Landeschef Klaus Wicher und Rüdiger Beyer (DGB-Senioren) Vertretende aus der Hamburger Politik eingeladen hatten.**

Ein Schwerpunkt war der soziale Wohnungsbau: „Wir haben definitiv eine Wohnungsnot in der Stadt!“, stellte Wicher klar. Während die SPD betonte, wie erfolgreich sie jedes Jahr baue, kritisierte er, der Drittmix decke den Bedarf nicht: „Wir brauchen wenigstens 5.000 neue Sozialwohnungen pro Jahr. Auch über eine deutliche Verlängerung der Mietpreisbindung müssen wir reden. Außerdem sollten städtische Grundstücke nur noch in Erbpacht vergeben werden.“ Den Forderungen konnte Die Linke sich vorbehaltlos anschließen; die CDU hingegen fürchtet, Investoren zu verschrecken.

Wicher warb für das Hamburger SoVD-Konzept „Quartiere“, das bei Grünen und Linken auf große Zustimmung stieß: „Wir brauchen Zentren vor Ort, in denen alle Angebote aus dem Stadtteil ver-

netzt sind. Dazu zählen der Hamburger Hausbesuch, aber auch die Angebote von Verbänden, Initiativen und Ehrenamtlichen. Die Zentren könnten der Schlüssel im Kampf gegen Armut werden, denn sie bieten allen die Chance

auf Teilhabe an der Gesellschaft.“ Auch die kostenlose Nutzung des ÖPNV für Bedürftige könnte Zeichen setzen. Wicher plädierte als ersten Schritt für das 365-Euro-Jahresticket, das zudem ein Beitrag zum Klimaschutz wäre.



Teilnehmende der Diskussion von SoVD, DGB-Senioren und Politik.



## Kurz notiert

16. Januar, 17.30 Uhr: Diskussionsveranstaltung mit den sozialpolitischen Sprecher\*innen der Bürgerschaftsparteien im Kulturpalast, Öjendorfer Weg 30 a.

21. Januar, 10 Uhr: Neujahrsempfang des SoVD und der DGB-Senioren im DGB-Haus, Musiksaal, Besenbinderhof 57 A.

Weitere Termine online unter [www.sovd-hh.de/veranstaltungen](http://www.sovd-hh.de/veranstaltungen).

Verstärkung im Beratungsteam der Landesgeschäftsstelle

## Neue Juristin in Barmbek

Die Landesgeschäftsstelle hat einen Neuzugang: Seit November verstärkt Sopiko Gogsadze das Team. Für die junge Juristin mit Schwerpunkt Sozialrecht war gleich nach dem Bewerbungsgespräch mit dem Landesvorsitzenden Klaus Wicher klar: „Hier will ich bleiben.“

Die 26-jährige gebürtige Georgierin hat schon viel von der Welt gesehen. „Während meiner Schulzeit in Tschatura war ich ein Jahr lang in Wisconsin/USA und habe die Sprache gelernt. Das Leben dort war beeindruckend und natürlich ganz anders als in meiner Heimat.“ Zurück in Tiflis konnte Gogsadze ihre Kenntnisse nutzen: Ihr Jurastudium finanzierte sie unter anderem mit Sprachunterricht für Schüler\*innen zwischen 6 und 40 Jahren. Nach dem Bachelor-Abschluss zog es die junge Frau „in den Westen“. In Hamburg lernte sie nicht nur die nächste neue Sprache, Deutsch, sondern schloss an der Universität Hamburg auch ihr Studium mit dem Master ab.

Schon da war ihr klar, wo sie ihre Schwerpunkte legen wollte: „Ich habe schon in Georgien viele Menschen gesehen, die alt oder krank sind und die nur auf sich selbst gestellt sind. Es gibt viel Armut bei uns und dementsprechend wenig soziale Hilfestellung. Ich wollte schon früh alles ganz genau darüber wissen. Vor allem, wie ich Menschen unterstützen kann, die sich allein nicht zu helfen wissen.“

Ein Dreivierteljahr hospitierte die 26-Jährige nach dem Ende ihres Studiums beim Hamburger Sozialgericht und erlebte den Alltag hautnah. Nun ist sie gut gerüstet für die Beratung in allen Fragen des Sozialrechts.

Ob Rente, Schwerbehinderung, Arbeitslosengeld I und II, Kranken- und Pflegeversicherung, medizinische und berufliche Rehabilitation, Grundsicherung und Sozialhilfe, Berufskrankheit, Arbeitsunfall oder staatliche Entschädigung: Wer Mitglied im SoVD ist, kann den kompetenten Rat der SoVD-Fachjurist\*innen in Anspruch nehmen. Bei Bedarf vertritt der SoVD seine Mitglieder auch vor dem Sozialgericht.



Sopiko Gogsadze will Menschen in sozialen Fragen weiterhelfen.

## Sozialrechtsberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern bei Fragen und Problemen rund um alle Sozialleistungen. Wir informieren Sie, was Ihnen zusteht, unterstützen bei Anträgen, prüfen Bescheide und kämpfen in Widerspruchs- oder Klageverfahren für Ihr gutes Recht. So erreichen Sie uns: Tel.: 040/6 11 60 70, Fax: 040/61 16 07 50, E-Mail: info@sovd-hh.de. Hier sind wir für Sie vor Ort:

- **Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38**, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr, freitags 9–14 Uhr.
- **Luruper Hauptstraße 149**, (gegenüber Eckhoffplatz), 22547 Hamburg. Dienstags bis donnerstags, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr.
- **Marie-Bautz-Weg 11** (im Berufsförderungswerk Farmsen, Haus W, Raum 034, EG), 22159 Hamburg. Montags und freitags, 10–12 Uhr.
- **Winsener Straße 13**, 21077 Hamburg. Montags 9–12 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr, donnerstags 14–17 Uhr.
- **Beim Strohhaus 20** (beim Mieterverein zu Hamburg, direkt bei der U-/S-Bahnstation Berliner Tor), 20097 Hamburg. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14–17.30 Uhr.
- **Alte Holstenstraße 30**, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags, 10–12 Uhr.
- **Serrahnstraße 1**, im DGB-Zentrum, 21029 Hamburg. Jeden 1. und 3. Dienstag, 14.30–16 Uhr (Beratung auch türkisch und englisch).
- **Tangstedter Landstraße 41**, im Bürgerhaus Langenhorn, 22415 Hamburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- **Gefionstraße 3**, im Bürgertreff Altona-Nord (BIB), 22769 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–16 Uhr.
- **Julius-Vosseler-Straße 193**, Bürgerhaus Lenzsiedlung e. V. Jeden 2. Dienstag im Monat, 16 Uhr.
- **Schreyerring 27**, Café Steilshoop, jeden 2. und 4. Montag im Monat, 16–18 Uhr.

Haspa unterstützt gemeinnützige Verbandsarbeit mit Geld für Neuanschaffung

## Spendenbeitrag fürs SoVD-Auto

Der SoVD ist stolz, wenn Unternehmen seine Arbeit unterstützen. Umso mehr freute sich Landeschef Klaus Wicher, als Metta Schade, Regionalleiterin Barmbek und Bramfeld-Steilshoop bei der Hamburger Sparkasse (Haspa), ihm in der „Filiale der Zukunft“ am Bramfelder Dorfplatz einen Scheck über 5.500 Euro überreichte.

„Ich bin sehr dankbar über diese Spende. Sie fließt in die Anschaffung eines neuen Autos, das wir dringend brauchen.“ Das Geld sind Zweckerträge aus dem Lotteriesparjahr 2018/19. Ein Los kostet fünf Euro, davon geht ein kleiner Betrag in einen Topf, aus dem die Haspa jährlich bis zu 500 gemeinnützige Einrichtungen in und um Hamburg mit rund 2,6 Millionen Euro fördert. Wicher ist überzeugt: „Eine gute Sache, denn man spart für sich selbst und tut zusätzlich auch noch etwas Gutes für die soziale Arbeit vor Ort.“



Klaus Wicher (vorne, 3. v. re.) nahm den Spendenscheck entgegen.



## Termine der Orts- und Kreisverbände

### Ortsverband Barmbek-Nord

14. Januar, 15 Uhr: Neujahrsempfang mit Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender, Bürgerhaus Barmbek, Lorichstraße 28 a.

### Ortsverband Bramfeld / Farmsen

14. Januar, 15 Uhr: „Alles über Bienen“, Heino Susott, Imkerverband Hamburg e. V., informiert im Max-Brauer-Haus, Seniorenwohnanlage der Alida-Schmidt-Stiftung, Hohnerredder 25.

### Treff Hamm

8. Januar, 15 Uhr: Klönnachmittag im Gemeindezentrum Wichernkirche, Wichernsweg 16.

### Ortsverband Iserbrook / Finkenwerder

10. Januar, 15 Uhr: „Herr Maschke kämpft sich durch den Verkehr“, Zorbas, Heidrehmen 23.

25. Januar: Tagesfahrt nach Meldorf zum Grünkohlessen mit Rundfahrt, Anmeldung bei Jürgen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

### Ortsverband Lohbrügge

25. Januar, 13 Uhr: Grünkohlessen im Holstenhof, Anmeldung bei Müller, Tel.: 7 38 30 32.

### Ortsverband Langenhorn

24. Januar, 14 Uhr: „Vorsorge und neue Friedhofsformen“, Referent: Holger Wende, Großhamburger Bestattungsinstitut GBI, im Bürgerhaus Langenhorn, Tangstedter Landstraße 41.

### Ortsverband Lurup-Osdorf

17. Januar, 16 Uhr: sozialpolitisches Gespräch mit Kandidat\*innen zur Bürgerschaftswahl, AWO-Seniorentreff, Bürgerhaus Bornheide, Pavillon 5 (orange), Bornheide 76 e.

28. Januar, 16 Uhr: SoVD-Konzept „Quartier-Angebote“ für

eine integrierte Altenhilfe, Referent: Klaus Wicher, im Sportlerheim des SV Lurup, Flurstraße 7.

### Ortsverband Marmstorf

7. Januar, 15 Uhr: Kaffeetrinken mit Berlinern in der Kirchengemeinde Sinstorf.

12. Januar: Ausflug ins Gewürzmuseum, HafenCity, Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

15. Januar, 16 Uhr: Der Opferhilfeverein „Weißer Ring“ stellt sich vor, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

### Ortsverband Niendorf / Schnelsen

2. Januar, 10.30–12.30 Uhr: Sprechstunde zur Marktzeit, Garstedter Weg 13 (Raum 36).

9. Januar, 16 Uhr: „Die Lenzlerchen, Lieder zur Klampfe zum Mitsingen“, AWO-Aktivtreff, Tibarg 1 b.

### Treff Ottensen

22. Januar, 15 Uhr: Klönnachmittag im DRK-Seniorentreff „Haus Ottensen“, Holstenring 6.

### Ortsverband Rahlstedt

21. Januar, 15 Uhr: Start ins neue Jahr, Vorstellung des Programms für 2020, Sozialer Dienst Karin Kaiser, Hameister-Haus, Rahlstedter Straße 187 a.

### Treff Süderelbe

14. Januar, 16 Uhr: „Auch im Alter gut hören“ mit Peter Drews, Bund der Schwerhörigen, Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12–14.

### Ortsverband Wilstorf

7. Januar, 15 Uhr: Kaffeetrinken mit Berlinern in der Kirchengemeinde Sinstorf.

8. Januar, 16 Uhr: Wohlbefinden im Alter, „Pro Senior“ informiert, Restaurant „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20.

### Ortsverband Winterhude

13. Januar, 16 Uhr: „Einsamkeit und Isolation im Alter“, KulturistenHoch2 schafft Alternativen, Epiphaniengemeinde, Großheidestraße 44.

## Besonderes

### Hamburger Geschichte

28. Januar, 15 Uhr: „Vergessene Transporte“, Frauenlager Hamburg-Langenhorn (KZ Neuengamme), im LaLi, Tangstedter Landstraße 182. Veranstaltung des Bezirks-seniorenbeirates Hamburg-Nord und der Willy-Bredel-Gesellschaft, unterstützt durch den SoVD Hamburg, Gastredner: Klaus Wicher.

### Pflegende Angehörige

31. Januar, 10–13 Uhr: Orientierungskurs „Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“; 14–16 Uhr: Angehörigentreff, Beratungszentrum Barmbek, Pestalozzistraße 38.

13. Januar, 16.30–19.30: Orientierungskurs „Was tun bei Pflegebedürftigkeit?“; Beratungszentrum Lurup, Luruper Hauptstraße 149.

Anmeldung erforderlich, Tel.: 040/6 11 60 70, E-Mail: info@sovd-hh-kr-west.de.

### Helgoland-Fahrt

17. Mai (Vorschau), 9 Uhr, Brücke 3–5: Fahrt mit dem neuen Katamaran nach Helgoland, Preis: 56,30 Euro. Der SoVD Hamburg ist nicht der Veranstalter. Karten bei Wolfgang Seipp, Tel.: 040/5 00 06 53, E-Mail: wolfgang.seipp@t-online.de.